



Nr. 190 / 26. September 2019

Einladung an die Medien: Go Trabi go – Landtag bekommt Trabi zum Tag der Deutschen Einheit

Die Skulptur „Quo Vadis?“ des tschechischen Künstlers David Černý, ein Trabant auf vier Beinen, ist noch bis zum 13. Oktober auf der NordArt ausgestellt. Zwischenzeitlich geht sie jetzt aber erstmal nach Kiel: Die Staatskanzlei hat der Skulptur Beine gemacht und zeigt sie anlässlich des Tags der Deutschen Einheit vor dem Landeshaus.

Bereits ab Montag (30. September) ist der Trabi zu sehen – auch von der Kiellinie aus: Er wird auf der linken Seite hinter dem Landtag, zwischen Plenarsaal und Haus B, stehen. Im Rahmen der Feierlichkeiten zum 3. Oktober stehen Parlamentspräsident Klaus Schlie, der Künstler David Černý sowie Wolfgang Gramm (Chefkurator der NordArt) und Inga Aru (Co-Kuratorin der NordArt) für ein Presse- und Künstlergespräch zur Verfügung.

Zum Presse- und Künstlergespräch sowie Fototermin am

**Tag der Deutschen Einheit, Donnerstag, 3. Oktober, 15:15 Uhr
linksseitig hinter dem Landeshaus (zwischen Plenarsaal und Haus B),
Düsternbrooker Weg 70, 24105 Kiel**

sind Vertreterinnen und Vertreter der Medien herzlich eingeladen.

Hintergrund:

Die Trabi-Skulptur schuf Černý 1990 aus Originalkomponenten und aus Fiberglas sowie Metall. Der Künstler erinnert damit an die Vorkommnisse vom September 1989, als tausende DDR-Bürger in die Deutsche Botschaft Prag flüchteten und dabei ihre Trabanten in den Straßen zurückließen. Es handelt sich um das Original, das sonst im Zeitgeschichtlichen Forum in Leipzig steht. Eine Bronzereplik befindet sich im Garten der Deutschen Botschaft in Prag.

Foto: © NordArt 2019, Carlshütte • David Černý „QUO VADIS?“, Trabant, Fiberglas, Metall

NordArt 2019

www.nordart.de



David Černý
Tschechische Republik

Witzig, spannend, kinetisch, krass, provokant – so ziehen die Kunstwerke David Černýs ihre Betrachter in den Bann. Seine Werke polarisieren, stoßen messerscharf und mutig auf sensible politische, historische und gesellschaftliche Themen und lassen den sarkastischen Humor ihres stets unkonventionellen Erfinders erahnen. "QUO VADIS": Das zielgerichtet vor sich hinschauende, fest auf seinen kräftigen Beinen verharrende Hybridwesen ist ein Skulptur gewordenes Jahrhundertereignis! Als am 1. Juli 1990 die Wirtschafts-, Währungs- und Sozialunion zwischen den beiden deutschen Staaten in Kraft trat, positionierte der aufrührerische tschechische Aktionskünstler und Bildhauer David Černý seine aus Originalkomponenten gefertigte Skulptur mit dem vielsagenden Titel "Quo Vadis?" auf dem Altstädter Ring in Prag. Im Herbst 1989 waren Tausende DDR-Bürger mit ihren Trabanten nach Prag gereist und hatten in der Deutschen Botschaft ihre Ausreise beantragt. Die Botschaft der Bundesrepublik Deutschland ließ das symbolträchtige Kunstwerk gut sichtbar für alle Passanten in ihrem Garten aufstellen. Um es vor Witterungseinflüssen zu schützen, wurde dort 2001 ein Bronzeabguss platziert. Der Prototyp, welcher auch auf der NordArt 2019 zu bestaunen ist, befindet sich seit 2002 als Dauerleihgabe in der Sammlung des Zeitgeschichtlichen Forums in Leipzig. (Text: Almut Rix)

Geboren 1967 in Prag. 1988–94 Akademie der Angewandten Künste, Prag. 1994–95 P.S.I. Künstler in Residenz, New York; 1995–96 Whitney Museum, Freies Studienprogramm, New York. Zahlreiche Kunst-Projekte weltweit. In seiner Heimatstadt Prag hat Černý bis rund 20 zu Attraktionen gewordene Installationen im öffentlichen Raum aufgestellt. 2001 erschuf er in einem aus den 1920er Jahren stammenden Glas-Warenhaus ein non-profit Kultur-, Kunst- und Veranstaltungszentrum, die "Meet Factory", mit Theater, Musikbühne, 16 Ateliers für insgesamt 30 internationale Künstler, gekoppelt an Stipendien. Mit der seinem Werk eigenen Gewandtheit und Freude an Sprachspielereien und zynischen Wortähnlichkeiten nennt Černý seine Factory einen "multicultural supermarket". "Ein Künstler kann selten ein großer Künstler sein, wenn er konform ist", meinte der ehemalige Außenminister der Tschechischen Republik, Karel Schwarzenberg. "Ich habe wenige Künstler im Leben gekannt, die nicht in der Opposition waren. Da ist der David Černý keine Ausnahme. Dass er es witziger macht als die meisten, provokanter als die meisten, ist auch richtig."
www.davidcerny.cz



Quo Vadis, 1990, Trabant, Fiberglas, Metall, 310 x 390 x 170 cm